

Du hast mich stets geleitet

Text: aus "Der Herr ist nahe", 1966

Musik: Bartholomäus Helder (1585-1635)

1. Du hast mich stets ge - lei - tet, o Herr, an Dei - ner Hand;
viel Gu - tes mir er - wie - sen, viel Lieb an mich ge - wandt.

5

Wenn ich den Tag be - schau - e, den ich zu - rück - ge - legt, so

10

rit.

bleibt mir Dei - ne Lie - be vor al - lem ein - ge - prägt.

2. Viel Güte, Treu und Gnade
hast Du mir stets erzeugt,
dem Schwachen und dem Müden
die Stärkung dargereicht.
Ja, Deines Herzens Liebe
und Deines Armes Macht,
sie haben mich geleitet,
beschrmt bei Tag und Nacht.

3. Und wenn ich vorwärts schaue,
was fesselt dann den Blick?
Dich Selbst, Herr, werd' ich sehen,
Du kehrest bald zurück!
Bald werd' ich droben weilen
im teuren Vaterhaus,
mit allen Deinen Heil'gen
auf ewig ruhen aus.

4. Dann wird Dein Lob erklingen
aus der Erlösten Reih'n,
und in den Herzen aller
nur ein Gedanke sein:
Dem Lamm, das uns erkaufte,
das uns trotz Satans Macht
so treu ans Ziel geführtet,
sei Lob und Dank gebracht!